Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 19 (1977)

Heft: 4: Freizeit

Vereinsnachrichten: Ce Be eF Schweiz : die Ecke für uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

te ja gerne an dieses freizeittreffen, aber da muss man sich noch anmelden und den transport dorthin sollte ich auch noch selber organisieren, die spinnen ja wohl!" –

Wie schön ist es doch behindert zu sein!

Für was soll ich mich anstrengen, in die gesellschaft aufgenommen zu werden? Nur dass diese dann sagen kann, ich sei nicht mehr "behindert"?

Ein Nichtbehinderter

Ruedi Schäppi

Ce Be eF Schweiz

die ecke für uns

Liebe freunde,

schon ist es frühling geworden, und die sonne zieht uns wieder hinaus aus unsern vier wänden. Viele Ce Be eF-ler wird es daher sicher auch an die kommenden wochenende ziehen: Sörenberg 7./8. mai, Bern 14./15. mai. Dazu werden wir im juni noch ein treffen organisieren. (Könntest du mithelfen bei der organisation?) Anfangs juli wird wieder einmal ein Trienger treffen stattfinden. Um diese zeit wird in Triengen nämlich immer das grümpelturnier durchgeführt mit dem abendlichen dorffest. **Fussball- oder triengerfreunde meldet euch bei Hugo Schittenhelm** (Myrtenweg 10, Bümpliz, tel. 031 / 55 80 19).

Gespannt wartet ihr sicher auch auf genauere angaben vom **frankreichlager**. Das lagerteam ist fleissig am schreiben und telefonieren mit den französischen lagerhäuservermieter. Die verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, deshalb muss ich euch noch auf die mai nummer vertrösten. Neugierige erkundigen sich direkt bei Heinz, Magi oder Ruedi.

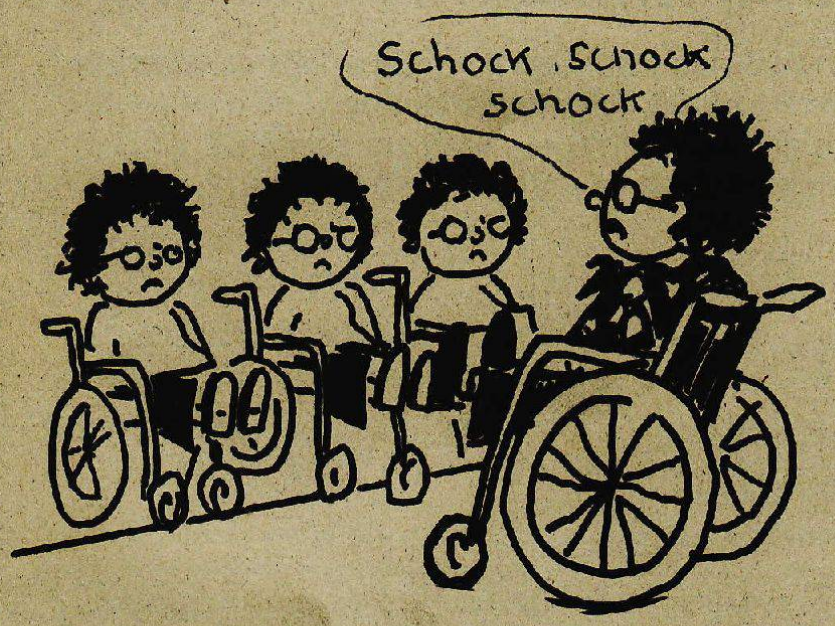
Dass die Ce Be eF-ler aber nicht nur an treffen und in lagern zusammensein wollen, zeigen die verschiedenen gruppen, die sich in den letzten monaten gebildet haben. (In Zürich und Bern) Ich hoffe, dass auch die adressenliste, die von Bruno Krüttli zusammengestellt wurde, den einzelnen mitgliedern, den kontakt erleichtert. Solch regional beschränkte gruppen ermöglichen uns ja vor allem, dass wir uns in der alltäglichen umgebung zu hause kennen lernen können. Dass dieses gegenseitige kennenlernen gerade zwischen nichtbehinderten und behinderten wichtig ist, will der folgende artikel von Ingrid Bader zeigen.

Damit lasse ich euch herzlich grüssen Fredy

". . . war dies für mich ein grosser schock. . ."

Als ich zum erstenmal von zu hause weg musste (ins spital, ich war damals 12 jahre alt) und mit so vielen behinderten menschen zusammenkam, war dies für mich ein grosser schock; denn ich wusste gar nicht, dass es auf dieser welt so viele kranke menschen gibt. Ich kann mir deshalb gut vorstellen, dass gesunde menschen ähnlich schockiert sind, wenn sie zum erstenmal mit behinderten in kontakt kommen. Als folge davon sind sie unsicher oder wenden sich sogar mit entsetzen ab und schliessen damit den behinderten von der gesellschaft aus.
Andererseits ist es auch für den behinderten, der sein ganzes leben in heimen und spitälern nur mit behinderten zusammenlebt, sehr schwer, sich eine vorstellung von den problemen nichtbehinderter zu machen.
Aus diesem grund scheint es mir sehr wichtig, dass behinderte und nichtbehinderte möglichst oft zusammen etwas unternehmen und dadurch mehr verständnis füreinander bekommen.

Ingrid Bader, Gwatt

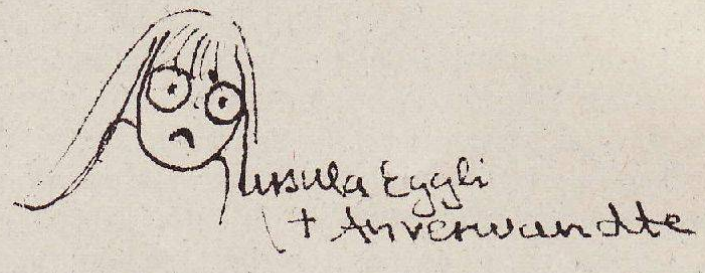


Solidarität — wo denn gopfridstutz?

Diesen titel habe ich nicht nur gesetzt, weil er so spektakulär als blickfang wirkt. — Ich bin auch wirklich ein bisschen verärgert, — oder doch sehr erstaunt. Da haben wir während 3 nummern des PULS das thema solidarität behandelt. Solidarität mit der 3. welt, solidarität mit den gefangenen, den alten, etc. Aber was mir am naheliegensten scheint für uns: **Solidarität unter behinderten,** darüber hat niemand geschrieben.

— z.b.: wenn ich hier ins heim komme, sehe ich, dass unter den behinderten selbst die schönste hierarchie herrscht.
— z.b.: seit jahren harzt die zusammenarbeit zwischen Impuls und Ce Be eF, und vorurteile lassen sich nur schwer abbauen.
— diese liste mangelnder solidarität unter den behinderten könnte ich mit beispielen beliebig verlängern.

. . . . . ja also gopfridstutz, da stimmt doch etwas nicht!
Sollten wir nicht (mit dem vollen bewusstsein, dass es noch andere gruppen und probleme gibt, mit denen wir uns solidarisieren müssen) zuerst mal bei uns anfangen? Solidarität unter behinderten, warum geht das so harzig? Solidarität zwischen den beiden vereinen. – Also ich meine, dass müsste SELBSTVERSTÄNDLICH SEIN.



Moni Hiestand wird die redaktion verlassen. An dieser stelle möchte ich im namen des vorstandes ihr für die geleistete arbeit herzlich danken. Sie "verabschiedet" sich mit der gestaltung der nummern über FREIZEIT, aber hoffentlich nicht als gelegentliche artikelschreiberin.

Wir suchen nun eine(n) neue(n)

REDAKTOR(IN)

Was diese(r) haben sollte:
– ideen, neue impulse
– interesse am gestalten einer zeitung

Was diese(r) nicht zu sein braucht:
– ein journalistischer profi

Die meiste arbeit wird im redaktionsteam gemacht. Das neue mitglied wird zeit haben, sich einzuarbeiten. (Bici würde im notfall auch nachhilfestunden im maschinenschreiben geben).
Auch wenn du nur ein ganz vorsichtiges interesse hast, melde dich doch einmal. Auch für weitere auskünfte stehe ich zur verfügung.

Fredi Fuchs, Mühlemattstr. 62, 3007 Bern.